



Dieses Foto der Weidenkätzchen - männlichen Blüte - wurde uns freundlicherweise von Frau Birgit Haberl zur Verfügung gestellt.

Die Weide

„Biegsamer, geschmeidiger“ Umgang mit den Botschaften des Schicksals

Symbolik

Als Bachblüte hilft die Weide die Fähigkeit der persönlichen Verantwortung und des konstruktiven Denkens zu verbessern. Die Weide zeigt, dass man durch die Überwindung von Schmerz und Tod zu immer neuem Leben erwacht.

Seit alters her wird die Weide mit dem Mond und dem Weiblichen sowie mit beobachtenden, reflektierenden Aktivitäten verbunden: Prophezeiung, Wahrsagung, Heilung, weiße Magie, Dichtkunst und Musik wurden von den Mondpriesterinnen der Weidenhaine ausgeübt. Weidenzweige mit den Kätzchen wurden schon seit 1.000 Jahren am Palmsonntag geweiht um vom "Herrgottswinkel" aus Unheil von Haus und Vieh abzuwenden.

Botanik

Die Weide kann bis zu 120 Jahre alt und ca. 25 m hoch werden. Sie liebt feuchte Standorte auf Feuchtwiesen und an Flussufern. Die Weide braucht nicht zu warten, bis aus einem Samen ein neuer Baum entstanden ist, ihr alter Körper ist der Nährboden für neue Bäume. So ist sie potentiell unsterblich, weil immer derselbe Baum aus den Stecklingen neu ersteht. Selbst aus Weidenzweigen, in die Erde gesteckt, werden neue Bäumchen. In dieser unbändigen Lebenskraft sahen die Menschen die erneuernde Kraft der Demeter, der antiken

Praktischer Nutzen

Weiden werden zur Befestigung von Ufern gepflanzt, weil sie den Boden rasch durchwurzeln.

Die biegsamen Weidenruten werden seit Jahrtausenden zum Flechten von Körben, Möbeln, Zäunen und zum Aufbinden im Gartenbau genutzt.

Aus der Rinde kann man Gerbmittel für Leder herstellen.

Das Holz ist weich und grobfaserig, es findet Verwendung zur Herstellung von Holzschuhen, Cricketschlägern, Spankörben und Zündhölzern.

Schafe und Ziegen wurden zu den Weiden getrieben, waren diese kahlgefressen, wuchsen sie schnell nach.

Wenn die Weide blüht, ist sie eine wichtige Nahrungsgrundlage für Bienen. Die Schmetterlingsraupen lieben das Laub.

Heilkräfte

Ein Tee aus Weidenrinde wirkt fiebersenkend, harn- und schweißtreibend, schmerzstillend und keimtötend.

Die Rinde wird in der Volksmedizin bei Rheuma, Halsentzündungen, schlecht heilenden Wunden und bei Schweißhänden und -füßen genutzt.

Bei schütterem Haarwuchs - Beim Morgengebetsläuten soll man ein Haarbüschel unter einem Weidenbaum vergraben, dann wächst das Haar wie die Weide